

Inhalt

Vorwort von Eugen Drewermann	9
Einführung	15

Erster Teil

Die Tiefenpsychologie als Herausforderung für die Exegese – Eine Anfrage an die Theologie, die Epoche machen könnte . .	21
--	-----------

I. Ist die historisch-kritische Methode am Ende? Zahlreiche schwerwiegende Nachteile dieser Methode	23
<i>Spricht die historisch-kritische Methode die Menschen an?</i>	24
<i>Historisch-kritische oder tiefenpsychologische Methode?</i>	32
<i>Von einer technisch-wissenschaftlichen zu einer existentiellen Exegese</i>	38

II. Die Prämissen der historisch-kritischen Methode	45
<i>Das Unbewußte ausklammern? Ein wahres Verhängnis!</i>	45
<i>Die protestantische Geschichtskritik: Eine radikale Entgegen- setzung von Gott und Mensch</i>	49
<i>Notwendigkeit und Dringlichkeit einer archetypisch- typologischen Hermeneutik</i>	54

III. Die enttäuschende Selbstgenügsamkeit der historisch- rationalen Exegese. Die Notwendigkeit einer historisch-psycho- logischen Exegese	61
<i>Intellektualismus und Romantik: Ein offener Kampf. Ein Blick in die Vergangenheit</i>	61
<i>Die Formgeschichte und ihre Errungenschaften: Paradigma, Novelle, Legende und Mythos</i>	63
<i>Enttäuschende Ergebnisse</i>	72

IV. Der Traum als Gottesoffenbarung in der Bibel	75
<i>Am Anfang steht nicht das Wort, sondern der Traum: Reiner Traum, allegorischer Traum, Inkubationstraum.</i>	75
<i>Die biblischen Träume und die Tiefenpsychologie</i>	79

V. Ein «psychoanalytisch-exegetischer» Dodekalog? Vom Traum zur Interpretation der biblischen Texte (I)	85
<i>Einige Prämissen</i>	85
<i>Ein Gesamtüberblick über die zwölf Interpretationsregeln</i>	86
<i>Die ersten sechs Regeln: Zum anthropologisch-psychologischen Gehalt der archetypischen Mythen.</i>	88
VI. Ein «psychoanalytisch-exegetischer» Dodekalog? Vom Traum zur Interpretation der biblischen Texte (II)	103
<i>Die übrigen sechs Regeln: Über das Verhältnis der Gleichzeitigkeit zwischen Leser und archetypischem Mythos</i>	103
<i>Psychoanalyse oder Psychodynamik?</i>	120

Zweiter Teil

Exegese oder nicht? Die tiefenpsychologische Methode auf dem Prüfstand.	123
--	-----

I. Christologie im Markusevangelium	125
<i>Jesus von Nazaret auf der Suche nach dem Menschen – Christologie und Jüngerschaft</i>	125
<i>«Laßt euch taufen, kehrt um!» Vom Mut, mit dem eigenen Leben von vorn zu beginnen (Mk 1,1–8)</i>	125
<i>Der sich öffnende Himmel, die Taube und die Stimme von oben. Das Allerunwahrscheinlichste wird Realität (Mk 1,9–11)</i>	132
<i>Die Heilung des Aussätzigen – gegen jegliche Angst (Mk 1,40–45)</i>	136
<i>Die Heilung des Gelähmten von Kafarnaum. Die wiederentdeckte Freiheit, zu sich selber zu stehen (Mk 2,1–12)</i>	140
<i>Die syrophönizische Frau und ihre zudringliche Fürbitte für ihre besessene Tochter. Gegen jedes Leiden und jeden Schmerz (Mk 7,24–30)</i>	148
<i>Wer ist Jesus von Nazaret? Über stereotype Formeln hinaus (Mk 8,27–30.31)</i>	153
II. Jüngerschaft im Markusevangelium	169
<i>«Er rief sie – sie folgten Ihm». Von der Faszination des Neuen (Mk 1,14–20)</i>	169
<i>«Folge mir nach!» – Von der Freude an der Entscheidung, sein Leben zu ändern (Mk 2,13–17)</i>	176

III. Religionsgeschichte, archetypische Bilder und Interpretation der Bibel	185
<i>Einleitende Bemerkungen</i>	185
«Voller Erbarmen rettet er uns» – Zum Buch Tobit	186
«Dein Name ist wie der Geschmack des Lebens» (Lk 1–2)	195
«Ich steige hinab in die Barke der Sonne» (Joh 20–21)	203

Dritter Teil

Eugen Drewermann – Ketzer oder Prophet?	215
---	-----

I. Steht die Exegese wirklich einer neuen Methode gegenüber?

Versuch einer Bilanz der derzeitigen Auseinandersetzung	217
<i>Joachim Gnilka (1990)</i>	217
<i>Hermann Josef Lauter (1985–1987)</i>	225
<i>Gerhard Lohfink/Rudolf Pesch (1987)</i>	229
<i>Stefan Schmitz (1988); Helmut Kurz (1987); Franz Niehl (1987)</i>	233
<i>Lorenz Wachinger (1987); Georg Baudler (1988)</i>	237
<i>Walter Kasper (1987)</i>	239
<i>Heribert Wahl (1988); Albert Görres (1988); Josef Sudbrack (1989/90); Rosino Gibellini (1990)</i>	245
<i>Gregor Fehrenbacher (1991)</i>	249

II. Die Reise zum Unbewußten – Bemerkungen zu

Drewermanns Werk	253
----------------------------	-----

III. Jesus von Nazaret: nur ein Archetyp?	262
---	-----

Anhang	269
------------------	-----

Nachwort	271
--------------------	-----

<i>Drewermann und Bultmann</i>	271
--	-----

<i>Historisch-kritische oder tiefenpsychologische Methode?</i>	274
--	-----

Wer ist Eugen Drewermann? Mensch, Priester, Wissenschaftler	280
---	-----

Anmerkungen	298
-----------------------	-----

Literaturverzeichnis	309
--------------------------------	-----